

# Volksblatt

Das Volksblatt erscheint jeden Sonntag abends mit der illustrierten Beilage „Wolk und Welt“. Inverteilung: einmündigen Mannschaften ist stets das Rückporto zu zahlen. Das Volksblatt ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen im amtlichen Organ veröffentlichter Gewerkschaften. — Schriftleitung: Post 42/24, Postfach 2, zwei Treppen, Fernsprech-Anschluss 4667. Vertrieb: „Kunstvertriebsamt“ mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Für Arbeiter 1,50 Mark. Volkreuzpreis monatlich 2 Mark ab Postamt oder gegen Einzahlung. 2,30 Mark mit Beleggeld, am Postamt abnommiert 2,40 Mark. Anzeigenpreis 10 Pf. im Einzelnen und 50 Pf. im Reklameteil. h. Müllerstr. — Hauptvertriebsstelle: Post 42/24, Fernruf 4606. — Hauptvertriebsstelle: Gr. Ulrichstraße 27. — Volkshauskonto 20819 Gehrt

## Jetzt oder nie!

Nur noch fünf Tage und die Entscheidung ist da! Zum Generalsturm wird überall gerückt. Die Ausbeuterklasse läßt sich was kosten und wirft das Geld verschwenderisch hinaus, um die Risse zu schmälern. Ihre heillosen Güter, ihre Profite, sind in Gefahr!

Ein Wappstein, aber kein selbstbetäubter Arbeiter, Angestellter oder Beamter, der nicht mit eiserner Entschlossenheit sich sagt:

## Jetzt oder nie!

**Jetzt oder nie schaffen wir ein wirklich sozialpolitisches Fundament!**

**Jetzt oder nie Achtundentag, Tarifvertrag, Arbeitslosenversicherung!**

**Jetzt oder nie ein Schritt vorwärts zur Gerechtigkeit im Steuerzahlen und in der Lastenverteilung!**

**Jetzt oder nie Erhaltung des Respektes vor dem Mann mit den blauen Hügeln und den hartgearbeiteten Händen!**

**Jetzt muß es geschafft werden. Weg mit den böllischen-Deutschnational-kommunistischen Phrasen! Keiner sage, wie bei dem Verlust des Achtundentages: Warum habt Ihr das uns nicht gesagt?**

Wir sagen es Euch bis zur letzten Minute:

## Ohne Wahlerfolg der Sozialdemokratie keine Sozialpolitik!

Laßt den Weltrevolutions-Konspirationen, wählt keine Inkulationspartei, nehmt den wertvollsten

# Stimmzettel der Sozialdemokratie!

## Siegeszug der Sozialdemokratie.

Glänzende Gemeindevahlereise in Mecklenburg und Niederösterreich.

### Gute Vorzeichen.

Der katastrophale Zusammenbruch der Kommunisten und Böllischen geht weiter.

Rostock, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die Stadtverordnetenwahlen, die am Sonntag hier stattfanden, erbrachten wieder wie bei allen Wahlen der letzten Wochen einen katastrophalen Niedergang der Böllischen und der Kommunisten, eine Schwächung des bürgerlichen Mißmachers, soweit er sich im Schlepptau der Deutschnationalen befindet und einen erfreulichen Aufstieg der Sozialdemokratie. Wir haben die 19 Mandate von der Stadtverordnetenwahl am 27. November 1921 hergehabt. Demals erhielt die Sozialdemokratie 10.794 Stimmen, bei der Reichstagswahl am 4. Mai 1924 und diesmal 10.338. Der bürgerliche Wirtschaftsbüro, dessen Parteien bei der Reichstagswahl 13.568 Stimmen auf sich vereinigten, brachte es nur auf 10.986 Stimmen. Damit haben die Bürgerlichen 3 Mandate verloren. Die Kommunisten gingen von 4.727 am 4. Mai auf 2.906 zurück. Noch größer ist die Niederlage der Böllischen. Am 4. Mai auf hohen Kosten mit 7541 Stimmen, brachten sie es jetzt noch auf ganze 3471, womit sie weit über 50 Prozent ihrer Stimmen eingebüßt haben. Die Wahlbeteiligung betrug rund 70 Prozent.

Die Mandate verteilen sich wie folgt: Bürgerliche 20, Sozialdemokraten 19, Arbeiter 5, Böllische 6, Kommunisten 5, Demokraten 2. Der Anteil der Sozialdemokratie an den abgegebenen Stimmen betrug bei den Landtagswahlen am 17. Februar 1924 22 Prozent, bei den Reichstagswahlen am 4. Mai 26 Prozent und bei den letzten Stadtverordnetenwahlen 30 Prozent.

Bismarck, 1. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl wurden 19.000 gültige Stimmen abgegeben (bei der letzten Wahl 1921: 12.331). Davon entfielen auf den Kommunisten 3034 Stimmen (1921: 5098), Sozialdemokraten 4544 (2887), Kommunisten 1344 (2000), Freier wirtschaftlicher Wahlverein 1209 (1741), Nationalsozialistischer 1965 (1921 nicht aufgeführt). Die Stichverteilung sich wie folgt: Kommunisten 12 (1921: 20), Sozialdemokraten 18 (11), Kommunisten 5 (10), Freier wirtschaftlicher Wahlverein 4 (7), Nationalsozialistischer 7.

## Das österreichische Dorf wählt rot!

### Riesige Wahlerfolge bei den niederösterreichischen Gemeindevahlen.

Wien, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die Gemeindevahlereise, die am Sonntag in Niederösterreich stattfand, haben ein überraschendes Ergebnis gehabt. Gemeinlich wurde nicht in den Städten, sondern lediglich in den kleinen

Gemeinden. Dabei haben in sämtlichen Landgemeinden die Sozialdemokraten einen riesigen Sieg errufen. In zahlreichen Bauerndörfern, in denen sich bis zum Zusammenbruch Österreich-Ungarns Sozialdemokraten nicht einmal haben lassen dürfen, hat die sozialdemokratische Warte am Sonntag die Mehrheit errungen, so daß die Sozialdemokratie den Gemeindevorsteher stellen wird. Dagegen hat die wirtschaftliche Krise in den Industrieregionen bei zahlreichen Industriearbeitern eine große Anteilnahme und Wahlbeteiligung erzeugt, so daß in diesen Gemeinden die Zahl der Gemeindevorsteher, die sich nach der Wahlbeteiligung richtet, fast zurückgegangen ist, in scharfem Gegensatz zu dem Wahlvorgang in den rein ländlichen Gemeinden. Dieses Wahlergebnis ist dennoch von großer Bedeutung. Denn es ist bestimmt damit zu rechnen, daß bei ansehender Konjunktur und bei zunehmender Arbeitsmöglichkeit die Industriearbeiter wieder zur alten sozialdemokratischen Fahne zurückkehren werden. Die Bedeutung der Wahl am Sonntag liegt darin, daß zum ersten Male das niederösterreichische Dorf rot gewahlt hat.

## Ehrung Kautskys.

Wras, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Karl Kautsky ist vom Präsidenten Maszarik nach Prag eingeladen worden. In einem Schreiben an den Generalsekretär der tschechischen Sozialdemokratischen Partei teilt Kautsky mit, daß er der Einladung gern nachkomme.

## Ungarischer Parlamentsterror.

Budapest, 2. Dezember. (Rabimeldung.)

Der Vize der sozialistischen und demokratischen Opposition beschloß gestern, auf die Dauer der Verhandlung über die neue Geschäftsordnung den Beratungen der Nationalversammlung fernzubleiben. In Anwesenheit aller Mitglieder der Opposition wurde eine entsprechende Erklärung in der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung verlesen. Darauf verließen heftige Oppositionsparteien geschlossen den Saal. Das Stimmverhältnis hat dann von den 15 sozialdemokratischen Abgeordneten, die am Freitag mit Gewalt aus dem Sitzungssaal entfernt worden waren, 2 von 25, 2 von 22, 10 von 20 und 1 Abgeordnete von 10 Sitzungen ausgeschlossen.

## Parlamentseröffnung in England.

London, 2. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Das am heutigen Dienstag zusammengetretene englische Parlament wird nur eine kurze Sitzung abhalten. Nach Vereinerung der Abgeordneten wird der Sprecher gewählt und die Kronrede verlesen werden. Die Hauptpunkte der Kronrede werden sein: Darstellung der englisch-amerikanischen Politik und die Abgabe der Regierung Baldwin an Ausland. Die nächste Sitzung des Parlaments wird am 10. Dezember stattfinden. Sie wird über den Inhalt der Kronrede debattieren.

## Ein Kampf ums Leben.

Der 7. Dezember entscheidet über das Los des deutschen Arbeiters. Arbeiter, macht Euch in diesen Stunden frei von all den Verjüngungen und Zerrungen des Wahlkampfes und bent einmal nüchtern und ruhig über Eure Lage nach! Lieber eines mißt Ihr Euch gang klar jeht: Gewinnen die Mehrparteien am 7. Dezember die Mehrheit im Reichstag, so geht die deutsche Sozialpolitik zum Teufel.

Die Arbeitgeber wissen, daß Arbeiter und Angestellte, deren Arbeitsbedingungen nicht durch sozialpolitische Gesetze geschützt sind, gegenüber der Kapitalistischen Ausbeutung wehrlos dastehen. Deshalb wird sie auch die Sozialpolitik von den Arbeitgebern so mühsam bekämpft. Deshalb ihre Parole: Fort mit der gefälligen Beengung der Arbeitszeit, fort mit dem kollektiven Arbeitsvertrag, fort mit der Arbeitslosenunterstützung! Nicht für ein „schonfastes Ansehen der Wirtschaft!“

Dem Arbeitnehmer droht eine ungeheure Gefahr. Die deutsche Wirtschaft ist durch den Krieg und seine Folgen, durch die Reparationsverpflichtungen fastarrat belastet. Stärker belastet als die Wirtschaft des Auslandes, mit der Deutschland auf dem Weltmarkt konkurrieren muß. Die deutsche Wirtschaft muß konkurrenzlos können, wenn sie Rohstoffe und unerschöpfliche Arbeitsmittel kaufen will. Das Reichsgeldstück muß hergestellt werden.

Zwei Wege führen zu solchem Ausgleich: Entweder wird die menschliche Arbeit in Deutschland bis zur Grenze des Unerschöpflichen belastet oder der Wirtschaftsmechanismus des Landes wird organisiert und verbessert, damit er unter möglicher Schonung der menschlichen Arbeitskraft genügend ertragsreich arbeitet. Also: Entweder unerschöpflich lange Arbeitszeit, Hungerlohn und Verzicht auf Sozialpolitik,

oder Organisation der Wirtschaft, die alle unbilligen profitierenden Zwischenglieder ausschaltet, den reichlichen Reichtum ermöglicht, die Finanz- und Wirtschaftspolitik und das Sonderinteresse des Unternehmers dem Allgemeininteresse unterordnet.

Die Reichstagswahl entscheidet, ob Deutschland in den nächsten Jahren den einen oder den anderen Weg geht. Ob der Arbeiter und Angestellte die menschliche Lust schleppen muß oder ob das Unternehmen gleichfalls seinen Leib der Last zu tragen gezwungen wird.

Die deutschen Unternehmerverbände haben in zwei offiziellen Erklärungen zu dieser Frage Stellung genommen. Sie haben sich bereit erklärt:

den Mehrparteien Millionen für die Wahlpropaganda zu geben, und sie haben zugleich die Wirtschaftspolitik im weitestestigen. Diese finanzielle Maßnahme und ihr Programm gehören zusammen.

Wohin soll die Reise gehen?

Zum Kreislaufe, nach dem alle Menschheit sich sehnt? Die Unternehmerverbände erklären: Ja, wohl, aber unter einer kleinen Voraussetzung; zuvor eine Generalreduktion aller Steuern, die mit dem Unternehmer liegen, ferner Verjüngung der Lohnsteu-







Halle und Gaalfreis.

Halle, den 2. Dezember 1924.

Kommunistisches Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an den fünfjährigen heilbringenden Sozialismus, an die allmähliche Abtöten des Kapitalismus...

Ich glaube an die Regierung des Proletariats, an den Kampf um die Abschaffung der Klassenunterschiede...

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

Nach einer Mitteilung des offiziellen Nachrichtenbureaus beabsichtigt die Reichsregierung, die Höchstätze der Erwerbslosenunterstützung zu erhöhen...

Die Höchstpreise der Woche. Inner Berücksichtigung der gegenwärtig am Schiffsverkehr, Kohle- und Holzpreise...

Die Weltmarktpreise der Woche. Inner Berücksichtigung der gegenwärtig am Schiffsverkehr, Kohle- und Holzpreise...

Die Häufigkeit der Sparkasse gibt im Allgemeinen des heutigen Mittags bekannt, daß seit 1. November 1924 alle Sparkassen...

Am Abend verzeuht. In den letzten Vormittagsstunden wurde ein mobilmachendes Geschwader in den Kasernen...

Wem gehört der Wagen? In einem Grundstück wurde ein Leiterfahrzeug vorgefunden. Die Polizei hat eruiert...

Arbeitsnachrichtendienst. Morgen Mittwoch 4 Uhr Konzert bei freiem Eintritt. Musik von Wittich-Oschter...

Arbeitsnachrichtendienst. Morgen Mittwoch, abend 8 Uhr findet im Saale des Zoo der 2. Gelligle Abend für Freunde des Zoo statt...

Sehen. Wuliger Zusammenstoß. In einer von den Deutschnationalen Volkspartei einberufenen Wählerversammlung...

Reichstagskandidaten im Blicklicht.

Ein netter Freund.

Wegen Vertrauensbruches zum Teufel gejagt.

Auf der kommunistischen Kandidatenliste unseres Bezirkes für den Reichstag prangt auch der Name Freund. Ein angereicherter Herr...

Sie erliden an der Lüge.

Die Lüge, das einzige Kampfmittel der SPD.

Die kommunistische Presse verfolgt in diesem Wahlkampf die Methode, in einem Tage mehr zusammenzuliegen, als in einem Interfraktionstag...

Es handelt sich in allen folgenden Fällen nicht etwa um Verdrängungen, Aufschaukelungen, tendenziöse Verzerrungen...

Sobdenoffen und Kommunisten.

Zu den unglücklichen Lügen, welche die Kommunisten täglich gegen die Sozialdemokraten in die Welt setzen müssen, gehört auch...

In ihrem Vorkriegsblatt 'Der rote Stern' erdrehten sich die Kommunisten sogar, das Opfer Schölsch mit dem ehemaligen Kronprinzen abzugeben...

Weder so die kommunistische Propaganda, die doch dem Gegner gegenüber jede Lüge erlaubt ist, wissen die Arbeiter jetzt...

Auf dem Dach sitzt ein Greis...

Winkler in Halle, Weder in Hildesheim.

Winkler war in Halle, Weder in Hildesheim. Seitern war Winkler, der jetzige Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei...

Nach diesen politischen Vorzeichen mußte Weder aus Hilt. Er schickte sich, seinen Parteimitgliedern, getreue über des Reichstagswahlkampfes...

Studenten von heute!

Die deutschnationalen Studenten bemühen sich, den reaktionären Parteien Wahlhilfe zu leisten. Ihre Wahlparolen sind von tückischer Ambivalenz...

Es ist doch wirklich gut, daß wir noch Unberührten haben! Welcher nicht akademisch Geschulte ist doch bisher darüber nachgedacht...

Beamte heraus!

Am Dienstag, dem 2. Dezember 1924, abends 8 Uhr, spricht im 'Wintergarten', Magdeburger Straße, Lehrer A. Schöne (Berlin) über das Thema:

Beamtenrot Beamtenrecht

Alle Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte sind zum Besuch dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Am Mittwoch, dem 3. Dezember 1924, abends 8 Uhr, in Cröllwitz (Bergschenke)

Wähler-Versammlung

Genosse Alfred Deininger (Halle) spricht über:

Erfüllung oder Untergang

Alle Wähler und Wählerinnen des Stadtteiles Cröllwitz müssen an dieser Versammlung teilnehmen.

Wie oft hat Freund von beneideten Männern und Frauen, die ihn jetzt wegen schändlichen Vertrauensbruches zum Teufel jagen...

Wie wird die hiesige kommunistische Parteileitung kennen, wird man diesen Freund zu halten wollen, weil sonst die Klamage allzu sehr zum Himmel fliegt...

Ein Reichstagskandidat mit politischem Kropf leistet sich die sogenannte Wirrkandidatensache in unserem Bezirk...

Ein Reichstagskandidat mit politischem Kropf leistet sich die sogenannte Wirrkandidatensache in unserem Bezirk, nämlich den Magdeburger Wahlkreis...

Bundesvorsitzender des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, spricht morgen, Mittwoch, abend im großen 'Volkspark'-Saale über:

Schwarz-Rot-Gold gegen Schwarz-Weiß-Rot.

Alles antreten! Mithte: Bundesfleisch!

Wulfer!

Alles antreten! Mithte: Bundesfleisch!

# Aus der Provinz.

## Die Schleppträger des Landbundes.

Dass der Landbund keine wirtschaftliche, sondern eine politische Organisation ist, haben wir in einem besonderen Artikel bereits nachgewiesen und auch die Stimmen der deutschen Landwirte über die Parteipolitik der Großen Landwirte, die die Interessen der Großen Landwirte nicht ausreichen würden, um den Deutschnationalen Volkspartei einen Einfluss auf die Gesetzgebung zu verschaffen, geht man aus dem Inhalt der folgenden Zeilen hervor. Da die Herren Großen Landwirte sich im allgemeinen keiner allseitigen Beliebtheit erfreuen, sucht man andere Leute zu gewinnen, um sie als Instrumente für ihre politischen und wirtschaftlichen Ziele zu gewinnen. Und diese Instrumente sind die Schleppträger des Landbundes, die die Interessen der Großen Landwirte vertreten, auf die die Bevölkerung hier, denn auch nicht immer, als laie dabei für den Landbund nach, sich dieses Vertrauen verschaffen möchte zu machen. Und so geschah es auch in der Provinz Sachsen. Das Organ des Landbundes für die Provinz Sachsen, der „Landbund“, ist in seiner Nummer 47 dem Erscheinen dieser Zeilen nach freudig erschienen. Unter der Überschrift „Landbund und Kirche“ hebt er u. a. die sieben Leisefälle des Reichs-Landbundes S. 41 hervor, die in einer Konferenz in Hannover angenommen wurden. Die Fälle 4 und 5 haben folgenden Wortlaut:

4. Der Landbund muss in Zusammenarbeit mit den Landwirten in dem Maße, wie es die Interessen der Landwirte erfordern, die gemeinsame Arbeit auf diesem Gebiete (Sachverhalte des Kirchenbundes, die Reduktion) unterstützen.

5. Die Geistlichen und Lehrer sind zu allen Veranlassungen des Landbundes heranzuziehen, damit das kirchliche Leben in der Provinz Sachsen nicht als ein einseitiges Geschäft der Landwirte und Lehrer, sondern als ein gemeinsames Geschäft der Landwirte und Lehrer zu werden.

Über nicht nur die Geistlichen, sondern auch ein großer Teil der Lehrer in der Provinz Sachsen ist es zu bemerken, dass die Deutschnationalen die Interessen der Landwirte nicht als ein einseitiges Geschäft der Landwirte und Lehrer, sondern als ein gemeinsames Geschäft der Landwirte und Lehrer zu werden. Sie haben vergessen, dass sie nicht nur Landwirte, sondern auch geistlich sind, indem ihnen stets eine untergeordnete Stellung zu erben, die sie wieder in das alte Verhältnis zu den Landwirten zurückzuführen. Heute fühlen sich viele Lehrer sehr wohl in der Rolle eines Instrumentes für den Landbund und die Deutschnationalen, die sie wieder in das alte Verhältnis zu den Landwirten zurückzuführen. Heute fühlen sich viele Lehrer sehr wohl in der Rolle eines Instrumentes für den Landbund und die Deutschnationalen, die sie wieder in das alte Verhältnis zu den Landwirten zurückzuführen.

Jede Stimme nur der Sozialdemokratischen Partei, der Partei der arbeitenden Schichten des Volkes, führt.

### Nach einer.

Der Deutschnationalen Arbeiterleiter Vogtländer. Jede Woche wird eine neue Woche über den Deutschnationalen Arbeiterleiter Vogtländer. Jede Woche wird eine neue Woche über den Deutschnationalen Arbeiterleiter Vogtländer. Jede Woche wird eine neue Woche über den Deutschnationalen Arbeiterleiter Vogtländer.

## Das schöne Mädel.

8) Roman von Georg Christoph. Afrika blieb schuldig. Die Mutter tat ihr Leid — das war ihre Grundstimmung. Sie lernte von einem berühmten Menschen. Sie lernte von einem berühmten Menschen. Sie lernte von einem berühmten Menschen.

Es folgte dann das sogenannte Wirtschaftskommunale zwischen Zentralverband (Gewerks) und dem Landbund für die Provinz Sachsen und den Provinzialrat. Dabei wird die Frage der Wirtschaftskommunale zwischen Zentralverband (Gewerks) und dem Landbund für die Provinz Sachsen und den Provinzialrat.

Weserburg. Ballarbeit. Alle Parteienoffenen, die sich zur Erzielung der Vorarbeiten und Arbeiten am Wahltag verpflichten haben und daran teilzunehmen wollen, treffen sich am Wahltag noch, dem 3. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, auf dem Parteibüreau.

Weserburg. Kommunistischer Schindel. Unsere Bestellungen des kommunistischen Schindels sind dem „Klassenkampf“ auf die Herzen gefallen. Er erfindet daher prompt ein Märchen von einer „organisierten Brigade der SPD“.

Weserburg. Der Herr Reichsberichter. Unter Vermeidung auf S. 11 des Bremerheftes und Herr Karl Zeuch um Aufnahme nachfolgender Verhältnisse aus der Notiz in Nr. 27 des „Volkswort“: 1. Es ist unklar, dass die sozialdemokratische Partei die Tür gewiesen hat.

Weserburg. Die Arbeitervereine. In der am Freitagabend abgehaltenen Sitzung unserer Arbeitervereine wurde zunächst über Satzungsänderungen der hiesigen Partei beraten.

ihm inquisitorisch auf realer Wege geführt. Schon während er sich zu einem jener höchsten Herren aus, ein gewisses Mädelchen lebte beherrschte. Der Wert von Afrika blieb ihm bewahrt, aber er wollte es nicht haben. Er wollte es nicht haben. Er wollte es nicht haben.

Es liegt im Interesse jedes einzelnen, der Vater hofft auf zu werden, und bietet dabei die Kriminalpolitik, alle diesbezüglichen Maßnahmen sofort der Kriminalpolizei mitzuteilen, um die Verfolgung der Verbrecher zu erleichtern.

Weserburg. Kommunistischer Landrat. Der Minister des Innern hat die Verwaltung des Landratsamtes übertragen, um die Verwaltung des Landratsamtes zu erleichtern.

Weserburg. Die große öffentliche Wahlen. Die große öffentliche Wahlen der Sozialdemokratischen Partei sind am 3. Dezember abgehalten worden.

Weserburg. Die große öffentliche Wahlen. Die große öffentliche Wahlen der Sozialdemokratischen Partei sind am 3. Dezember abgehalten worden.

Weserburg. Die große öffentliche Wahlen. Die große öffentliche Wahlen der Sozialdemokratischen Partei sind am 3. Dezember abgehalten worden.

Afrika war befehle. Sie spürte zwar die geheime Absicht bei Afrika, aber sie lehnte sich nicht mehr auf. Natalität flogte sie sich. Natalität flogte sie sich. Natalität flogte sie sich.

In einem großen Waldgebiet, nahe dem National, lag die Augenblickspitze. Der Wald war nicht mehr da. Der Wald war nicht mehr da. Der Wald war nicht mehr da.



